

und her, dann hängt er still. Anna ist stumm, liegt wie tot im Kasten, Erich hebt sein Haupt über den Rand. Das Drahtseil hat nachgelassen, war zu schlapp. Es hat ihn nicht, wie er gehofft, auf die österreichische Seite zur Zechenhütte hinübergebracht, sondern jetzt hängt der Wagen etwa zehn Meter über dem Boden und schwebt dicht bei den Häusern des Grenzorfes Niederhaßlach über einer Wiese.

Jetzt sind sie verloren. Rettungslos verloren. Seltsam, wie ruhig er nun bei diesem Gedanken ist. Er kniet neben Anna und hebt ihr Haupt. Ihre Augen sind geschlossen, ihr Gesicht glüht vor Fieber. Er beugt sich und küßt ihre Lippen, und sie lächelt. Er sieht ihr mit einem feierlichen Ausdruck in das Gesicht, und es ist wie ein Gelübde in seiner Seele.“

Polizeikommissar Dr. Schlüter streicht sich über den grauen Bart und sieht langsam und sinnend die vier Herren an, die mit ihm um den runden Stammtisch sitzen.

„Sehen Sie, was ich Ihnen bisher erzählt habe, das ist alles erst viel später herausgekommen, das hat mir der Erich Herborn erst anvertraut, als wir die ganze Lösung des Falles in unserer Hand hatten. Als ich damals in jener Nacht oder vielmehr am Mittag des Tages, der jener Nacht folgte, zum ersten Male Erich Herborn und Anna Galeiter gegenübertrat, war das ganz anders. Es sind nun fast fünfunddreißig Jahre her. Sie wissen, daß ich so etwa dreißig Jahre in Berlin bin, aber geboren wurde ich in München, und damals war ich als blutjunger Hilfskriminalkommissar in dem Städtchen Oberleutgeben an der bayrisch-österreichischen Grenze, so recht mitten in der herrlichen Bergwelt des Salzkammergutes.

Also da wurde ich in aller Herrgottsfrühe vom Gendarm geholt, und der

Kommissar, mein Vorgesetzter, ein bequemer, behäbiger Bayer, steht schon im Büro.

„Sie müssen halt schnell nach Niederhaßlach an die Grenz! In Talbeuren ist ein Kapitalverbrechen geschehen, der Xaver Galeiter ist in der Hochzeitsnacht vom Erich Herborn ermordet und sein junges Weib mit dem Mörder geflohen.“

Ich erschrak, denn ich war selbst am Vortage in Talbeuren bei der kleinen Hochzeit gewesen, kannte auch den Erich Herborn, den stillen, sympathischen Sohn des alten Pfarrers, und hatte allerdings auch davon murmeln hören, daß er die junge Anna Wigram, die seit gestern Frau Galeiter geworden, geliebt hatte. Um so mehr mein Erstaunen.

„Der Erich Herborn? Der ruhige, junge Mann? Aber Herr Kommissar!“

„Redens net, sein's froh, daß wir sie schon haben.“

„Sie sind in Niederhaßlach verhaftet?“

„Das noch grad net. Sie schweben halt über Niederhaßlach in der Luft.“

„Herr Kommissar?“

Der Dicke lachte, denn er kannte keine Sentimentalität und sah in all den furchtbaren Dingen, die mein junges Herz erschütterten, nur den „schönen Fall“.

„Sie habens halt recht schlau machen wollen. Entwischen wollten sie, aber das war net gut möglich. Dazu hat der alte Galeiter sein Häusl zu hoch in die Berge gebaut. Aber sie hatten es doch hübsch überlegt. Nach Oesterreich wollten sie hinüber und dort verschwinden; als ob die Oesterreicher einen Mörder nicht auslieferten! Sie kennen das alte Bleibergwerk auf dem Höllerkopf, das im vorigen Jahr den Betrieb einstellte. Liegt auf österreichischem Boden, und die Schwebebahn, die das Gestein zu Tal brachte, geht über den